

Beschluss - Antrag Nr. 2

72-Stunden-Aktion 2019

AntragstellerIn: BDKJ Diözesanleitung

Die BDKJ-Diözesanversammlung möge beschließen, dass sich der BDKJ-Diözesanverband vom 23. bis 26. Mai 2019 an der bundesweiten 72-Stunden-Aktion 2019 wie folgt beteiligt:

- Die 72-Stunden-Aktion in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine Aktion des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände, Jugendorganisationen und Dekanatverbände, zu der andere Jugendgruppen und Träger eingeladen sind. Eine Kooperation mit dem Diözesancaritasverband wird angestrebt.
- Die Mitgliedsverbände, Jugendorganisationen und Dekanatsverbände werden gebeten die 72-Stunden-Aktion in ihre Jahresplanung zu berücksichtigen und die Aktion zu unterstützen.
- Die für die Öffentlichkeitsarbeit notwendigen Materialien und Informationen stellt die Diözesanebene den Koordinierungskreisen und Aktionsgruppen zur Verfügung. Für die Finanzierung der Aktion auf Dekanatsstufe sind die Koordinierungskreise selbst verantwortlich (Fahrtkosten für den Ko-Kreis, Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen, ...). Die finanzielle Verantwortung der Projekte liegt bei den jeweiligen Projektpartnern vor Ort. Die Diözesanleitung BDKJ/BJA versucht, die finanzielle Belastung für die Koordinierungskreise und die Aktionsgruppen möglichst gering zu halten.

Ziele

Leitziel der Aktion:

Das Profil der Arbeit des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen ist gestärkt und die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit ist weiterentwickelt: Die Gesellschaft wird aktiv mitgestaltet und diakonisches Handeln lebendig.

Allgemeine Ziele:

- Kinder und Jugendliche engagieren sich sozial. Die Aktion ist eine Bereicherung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
- Kinder und Jugendlichen werden angeregt, sich mit ihrem Umfeld auseinander zu setzen, Defizite und Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Sie erleben, dass sie mit Spaß und Sinn etwas gestalten können und gemeinsam Verantwortung übernehmen können.
- Die Teilnehmenden sind motiviert, sich in einem Kinder- und Jugendverband zu engagieren. Die Verbandsidentität bei den Teilnehmenden wächst.
- Das Wir-Gefühl in den Gruppen und das Gemeinschaftsgefühl aller, die in der katholischen Jugend(verbands)arbeit aktiv sind, wird gestärkt.
- Die Öffentlichkeit nimmt wahr, dass katholische Jugendverbände und Jugendorganisationen sozial, engagiert, christlich motiviert, bundesweit leistungsfähig und nachhaltig zukunftsfähig sind.
- Die katholische Jugend(verbands)arbeit wird von sozialen und kommunalen Einrichtungen als kompetenter Kooperationspartner und leistungsfähigem Träger der außerschulischen Jugendbildung wahrgenommen.
- Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern sind vertieft.

... darüber hinaus für die regionale Ebene:

- Die regionale Ebene (Dekanat, Landkreis) wird für die Gruppen auf lokaler Ebene erlebbar. Jugend(verbands)arbeit kann sich durch die Aktion präsentieren und Werbung für sich machen.
- Es entstehen Kontakte zu sozial-caritativen und kommunalen Einrichtungen, die über die

72-Stunden hinaus für die Arbeit des BDKJ auf regionaler Ebene hilfreich sind.

... darüber hinaus für die Gemeindeebene:

- Soziales Engagement wird als Teil katholischer Jugend(verbands)arbeit erkannt.
- Jugendgruppen präsentieren sich als verlässliche Größe im Gemeinwesen.
- Begegnungen mit sozial benachteiligten Menschen werden ermöglicht.
- Ehrenamtliches Engagement wird in der Öffentlichkeit anerkannt.
- Die Bindung an die Kirchengemeinde wird gestärkt.
- Es gibt neue Kontakte zur regionalen und diözesanen Ebene der Verbände.
- Erprobung lebendiger Kooperationen über Generationen hinweg.

... darüber hinaus für Diözesanebene:

- Die Themen der Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen fließen in die Projekte ein.
- Es beteiligen sich 350 Gruppen. (2009: 362 Gruppen, 2013: 329 Gruppen).

Die Diözesanleitung BDKJ/BJA wird beauftragt bis zur Frühjahrsdiözesanversammlung 2018 eine Strategie, wie die folgenden Ziele erreicht werden können, zu erarbeiten und vorzustellen:

1. Das Profil der Mitgliedsverbände und Jugendorganisation ist gestärkt und die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit ist weiterentwickelt.
2. Die TeilnehmerInnen sind motiviert sich in einem Kinder- und Jugendverband zu engagieren.

Die Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen im Herbst 2017 wird dabei in geeigneter Weise miteinbezogen.

Begründung:

Die 72-Stunden-Aktionen 2004, 2009 und 2013 waren ein Gewinn für die Jugendarbeit in unserer Diözese. Im Jahr 2013 konnten in 329 Gruppen ca.

8.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden. Im gesamten Aktionsgebiet (alle 27 Diözesen) erreichte die Aktion 2013 rund 115.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 4.000 Projekten.

Die Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen können die 72-Stunden-Aktion zur Stärkung der Verbandsidentität und zur Verbesserung des Kontakts zwischen Diözesanebene, der mittleren Ebene und den Gruppen vor Ort nutzen. Bei der Auswertung auf der BDKJ-Diözesanversammlung 2013 wurde eine Wiederholung in 4 Jahren von einer großen Mehrheit befürwortet. Aufgrund des Vorlaufs und Beratungen auf Bundesebene sind es nun 6 Jahre geworden.

Die Sozialaktion dient in der Lobbyarbeit als herausragendes Beispiel für die Arbeit des BDKJ, seiner Mitgliedsverbände sowie Jugendorganisationen und der Kirche. Auch auf lokaler Ebene führt die Aktion zu einem Imagegewinn und einer größeren Akzeptanz der Jugend(verbands)arbeit in kirchlichen und kommunalpolitischen Gremien.

Bei der Planung und Umsetzung der Aktion können viele Beteiligte auf die Erfahrungen der 72-Stunden-Aktion 2013 zurückgreifen. In den Bereichen Organisation und Öffentlichkeitsarbeit gibt es gute und übertragbare Vorlagen.

Information zu den Kosten

Die 72-Stunden-Aktion 2013 hat auf Diözesanebene Kosten in Höhe von 94.572,76 € verursacht. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 51.489,35 €. Der Deckungsbedarf belief sich auf 43.083,41 €

Für die 72-Stunden-Aktion 2019 ist von einem vergleichbaren Kostenrahmen auszugehen.

Antrag beschlossen/abgelehnt Einstimmig angenommen
